

AKTIVA

PASSIVA

	31.12.2021	31.12.2020		31.12.2021	31.12.2020
	Euro	Euro		Euro	Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	20.075,00	19.215,00	II. Kapitalrücklage	1.222.604,07	1.222.604,07
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklage	101.000,00	101.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremdem Grund und Boden	2.371.622,00	2.474.606,00	IV. Bilanzgewinn	399.320,54	266.809,82
2. Technische Anlagen und Maschinen	126.150,00	137.798,00		1.822.924,61	1.690.413,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	923.429,98	995.320,98	B. Sonderposten Passiva		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.665.654,39	190.380,62	1. Sonderposten für Investitionszuschüsse Grundschule	591.750,00	611.475,00
III. Finanzanlagen			C. Rückstellungen		
1. Sonstige Ausleihungen	500,00	500,00	1. Pensionsrückstellungen oder ähnliche Verpflichtungen	133.650,00	125.769,00
	5.107.431,37	3.817.820,60	2. Steuerrückstellungen	10.707,57	0,00
B. Umlaufvermögen			3. Sonstige Rückstellungen	346.331,37	189.237,70
I. Vorräte				490.688,94	315.006,70
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.033,34	68.474,86	D. Verbindlichkeiten		
				Restlaufzeit bis 1 Jahr Euro	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	333.386,96	7.839.026,92
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	2.145.860,62	(Vorjahr 320.015,95)		1.569.042,87
(Vorjahr 0,00)		2.023.382,76	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170.017,19	170.017,19
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	1.291.149,31	(Vorjahr 176.310,18)		176.310,18
(Vorjahr 0,00)		950.414,80	3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.521.156,62	3.521.156,62
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			(Vorjahr 3.522.438,44)		3.522.438,44
	5.420.294,91	521.459,90		11.530.200,73	5.267.791,49
	8.925.338,18	3.563.732,32	davon aus Steuern	145.558,81	
C. Rechnungsabgrenzungsposten			(Vorjahr 148.127,10)		
	402.794,73	503.134,16			
	14.435.564,28	7.884.687,08			
				14.435.564,28	7.884.687,08

Jugendeinrichtung Schloss Stufensee gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom
1. Januar bis 31. Dezember 2021

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	18.531.218,16	18.469.311,14
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	35.053,77	69.701,05
3. Sonstige betriebliche Erträge	216.986,54	80.269,72
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	879.969,00	759.445,86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>582.253,43</u>	<u>596.660,50</u>
	1.462.222,43	1.356.106,36
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.847.948,19	11.525.048,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.770.892,55	2.645.840,25
davon für Altersversorgung Euro 859.919,30		
im Vorjahr: Euro 834.848,74		
	<u>14.618.840,74</u>	<u>14.170.888,26</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	380.154,79	349.561,74
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.132.151,71	2.271.082,86
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	493,96
-davon Erträge aus der Abzinsung Euro 0,00 (Vorjahr Euro 493,96)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>45.377,11</u>	<u>206.578,52</u>
-davon Aufwendungen aus der Abzinsung Euro 2.503,00 (Vorjahr Euro 2.848,00)		
10. Ergebnis nach Steuern	144.511,69	265.558,13
11. Sonstige Steuern	<u>12.000,97</u>	<u>11.915,97</u>
12. Jahresüberschuss	<u>132.510,72</u>	<u>253.642,16</u>
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>266.809,82</u>	<u>13.167,66</u>
14. Bilanzgewinn	<u>399.320,54</u>	<u>266.809,82</u>

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH hat ihren Sitz in 76297 Stutensee. Sie ist unter der Nummer HRB 707766 beim Amtsgericht Mannheim (Registergericht) eingetragen.

Die ursprüngliche Gesellschaft „LWB Jugendeinrichtungen gGmbH“ ist entstanden durch notariell beurkundeten Ausgliederungs/Spaltungsplan für die Landesjugendheime des Landeswohlfahrtsverbandes Baden (LWB) vom 23.07.2003. Mit notariellem Vertrag vom 24.09.2004 wurden die Gesellschaftsanteile mit Wirkung zum 31.12.2004 zu jeweils 50 % auf die beiden Landkreise Karlsruhe und Rhein-Neckar übertragen.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 18.02.2005 und die Eintragung ins Handelsregister vom 17.03.2005 firmierte die Gesellschaft von „LWB Jugendeinrichtungen gGmbH“ in „Jugendeinrichtungen Schloss Stutensee + Stift Sunnisheim gGmbH“ um.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 04.08.2009 wurde die seitherige Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2009 aufgespalten: Der Teilbetrieb Schloss Stutensee wurde gemäß Spaltungsplan auf die „Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH“ übertragen (Aufspaltung durch Neugründung). Die Gesellschaft wurde am 02.10.2009 ins Handelsregister eingetragen. Der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 lag der Spaltungsplan für den Teilbetrieb Schloss Stutensee zugrunde. Aufgrund des Spaltungstichtags zum 01.01.2009 waren ab 01.01.2009 alle Geschäftsvorfälle bei der „Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH“ zu erfassen.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen GmbH gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Sie wendet jedoch freiwillig die Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften an.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** angewendet:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (Software) wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren), bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und vierzig Jahren), angesetzt.

Für Zugänge im Berichtsjahr wurde bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen die monatsgenaue Abschreibung vorgenommen.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Genossenschaftsanteile sind zu den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der **Gegenstände des Vorratsvermögens** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Als Vorratsvermögen waren zum 31.12.2021 nur Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu bilanzieren.

Die Bewertung der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erfolgt zum Nennwert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Im laufenden Geschäftsjahr wurde von der Bildung von Einzelwertberichtigungen verzichtet, da keine entsprechenden Einzelrisiken erkennbar waren.

Kassenbestände sowie die bei den Banken bestehenden **Bankguthaben** wurden zum Nennwert angesetzt.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** des Regierungspräsidiums Karlsruhe zum Neubau der Grundschule wurde gemäß § 264 Abs. 2 i. V. m. § 265 Abs. 5 S. 2 HGB gebildet. Er wird entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Grundschule von 40 Jahren sukzessive ergebniswirksam aufgelöst.

Die Rückstellung für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** in Höhe von T€ 134 wurde auf Basis des Gutachtens der DVA Kasper Dienstleistungsgesellschaft für Versicherungsmathematik und betriebliche Altersversorgung mbH mit dem Barwert gebildet. Die Bewertung erfolgte auf Grundlage des Teilwertverfahrens, unter Anwendung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Hierbei wurde der Abzinsungssatz von 1,87 % p.a. gemäß § 253 Abs. 2 HGB entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinV; 10-Jahres-Durchschnitt) für Restlaufzeiten von 15 Jahren zu Grunde gelegt. Eine erwartete Renten- bzw. Einkommenssteigerung wurde mit 2,0 % bei der Berechnung berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen wurden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit über einem Jahr Laufzeit wurden entsprechend den Vorschriften mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**, die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten **Anlagegegenstände** im Jahr 2021 ist in der Anlage V dargestellt.

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurde eine pauschale Wertberichtigung von T€ 5 angesetzt (ca. 0,2 %). Einzelwertberichtigungen waren nicht notwendig.

Bei den **sonstigen Vermögensgegenständen** waren keine Wertberichtigungen durchzuführen. Da die einzelnen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände als werthaltig einzustufen sind, wurden sie zum Nennwert angesetzt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von T€ 746 aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Bei den **sonstigen Vermögensgegenständen** werden zu erwartende Zuschüsse vom Land bzw. Kostenerstattungen durch den Landkreis abgebildet.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Zahlungen, die erst in den Folgejahren Aufwand darstellen. Hierbei handelt es sich um abgegrenzte Kosten aus der energetischen Sanierung von fünf Gruppenhäusern mit T€ 402. Darüber hinaus sind noch geringfügige vorausbezahlten Kosten für 2022 enthalten.

Die **Kapitalrücklage** in Höhe von T€ 1.223 entstand aus dem Aufspaltungsplan zum 01.01.2009, die Gewinnrücklage von T€ 101 entstand aus der Abzinsung der ATZ-Rücklagen der Jahre 2004 bis 2009.

Bei den **Rückstellungen für Pensionen oder ähnlichen Verpflichtungen** ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 10, welcher gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre unterliegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021
	T€
- Drohverlustrückstellung Inobhutnahme	196
- Rückstellung für Überstunden	46
- Personalrückstellungen für Urlaubsansprüche	45
- Rechtsstreitigkeiten ehemalige Reinigungsfirma	25
- Prüfungskosten und Steuerberatungskosten	13
- Aufbewahrungsrückstellung	8
- Kostenrechnungen	8
- Jahresabschlusskosten intern	5
In der Summe	<u>346</u>

Die in der Bilanz ausgewiesenen **Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2020
	€	bis 1 Jahr €	über 1 Jahr €	über 5 Jahre €	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.839.026,92	333.386,96	7.505.639,66	5.720.000,00	1.569.042,87
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170.017,19	170.017,19	0,00	0,00	176.310,18
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.521.156,62	3.521.156,62	0,00	0,00	3.522.438,44
	<u>11.530.200,73</u>	<u>4.024.560,77</u>	<u>7.505.639,66</u>	<u>5.720.000,00</u>	<u>5.267.791,49</u>

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von T€ 3.300 aus einem Kassenkredit enthalten.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die **Umsatzerlöse** (T€ 18.531) wurden ausschließlich im Inland erzielt und verteilen sich auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche wie folgt:

	%	T€	
- Zuschüsse für lfd. Zwecke	26,93	4.991	(Schule, Schülerbeförderung, u. a.)
- Wohngruppen	15,76	2.921	(inklusive) UMA)
- Sondereinrichtungen	22,18	4.110	
- Tagesbetreuung	18,74	3.473	
- Mobile Hilfen	12,58	2.331	
- Schule	3,43	635	
- Sonstiges	0,38	70	
	<u>100,0</u>	<u>18.531</u>	

V. Sonstige Angaben

Als wesentliche **finanzielle Verpflichtungen** sind die Darlehensverträge im Zusammenhang mit dem Schulhaus-Neubau mit einer Restsumme per 31.12.2021 in Höhe von T€ 768 zu nennen. Dieser Neubau wurde von der gGmbH auf der Basis eines Erbbaurechtes erstellt. Deshalb ist die Gesellschaft am 16.02.2011 eine Erbpachtverpflichtung von T€ 7 jährlich, indexiert durch eine Preisgleitklausel, auf 99 Jahre eingegangen, in der Summe also eine Verpflichtung über € 0,62 Mio. Weiterhin wurde in 2015 ein Darlehen zur energetischen Sanierung der restlichen fünf Wohnhäuser eingegangen: Restsumme T€ 471 per 31.12.2021. Durch den Mietvertrag mit dem Gesellschafter Landkreis Karlsruhe für die Liegenschaft Schloss Stutensee, der zu einer Mietverpflichtung ab 01.01.2014 in Höhe von T€ 366 im Jahr führt und eine feste Laufzeit bis zum 31.12.2025 hat, beträgt der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus Mietverhältnis € 1,5 Mio. per 31.12.2021. Hinzu kommt die Sondermiete wegen energetischer Sanierung Haus 19/19a in Höhe von T€ 20 für zehn Jahre ab 01.01.2013, also noch eine Verpflichtung von € 0,02 Mio. Im laufenden Geschäftsjahr 2021 wurde ein Darlehen in Höhe von € 6,6 Mio. für den Neubau des Heinrich-Wetzlar-Hauses aufgenommen. Weiterhin für restliche Mietobjekte mit festen Laufzeiten € 0,2 Mio. Die Rechtsgeschäfte mit dem Gesellschafter erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasinggeschäften bestehen in Höhe von TEUR 21. Darüber hinaus bestehen noch Mietverpflichtungen für die Anmietung von beweglichen Vermögensgegenständen und Wartungsverträge in Höhe von TEUR 433.

Im Jahresdurchschnitt 2021 wurden 263 **Mitarbeiter** (ohne Geschäftsführer) beschäftigt. Davon sind 13 Führungskräfte, 160 im Erziehungsbereich, 56 im Schulbereich und 34 im Bereich Verwaltung/Betriebe/Hauswirtschaft tätig.

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte die Geschäftsführung durch Jens Brandt. Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Angaben über Bezüge der Geschäftsführung werden in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB nicht gemacht.

Die Gesellschaft hat gemäß ihrer Satzung einen **Aufsichtsrat**, dem im Geschäftsjahr 2021 folgende Personen angehörten:

- Dr. Christof Schnaudigel, Landrat des Landkreises Karlsruhe (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Lutz Schönthal, Kreisrat, Landkreis Karlsruhe (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- Petra Becker, Kreisrätin Landkreis Karlsruhe
- Roland Rädle, Kreisrat Landkreis Karlsruhe
- Wolfgang Sickinger, Kreisrat Landkreis Karlsruhe
- Inge Ganter, Kreisrätin Landkreis Karlsruhe
- Karina Langeneckert, Direktorin Sozial- und Jugendbehörde Stadt Karlsruhe
- Ewald Reginek Betriebsratsvorsitzende Schloss Stutensee bis 01.04.2021
- ab 01.04.2021 sind gemeinschaftlich Susanne Heinkel und Anja Heuer Betriebsratsvorsitzende

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2021 Sitzungsgeld in Höhe von zusammen € 1.200,00.

Die Geschäftsführung schlägt zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2021 vor, den in 2021 entstandenen Jahresüberschuss in Höhe von € 132.510,72 auf neue Rechnung vorzutragen und mit den Gewinnvorträgen der Vorjahre zu verrechnen.

VI. Nachtragsbericht gemäß § 285 Nr. 33 HGB

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Stutensee, den 24. Februar 2022

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH
- Geschäftsführung -

Jens Brandt

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH
Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

A. Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert		
	01.01.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2021	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	139.497,03	18.775,83	0,00	35.660,35	122.612,51	120.282,03	17.915,83	35.660,35	102.537,51	20.075,00	19.215,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.381.520,82	0,00	0,00	0,00	3.381.520,82	906.914,82	102.984,00	0,00	1.009.898,82	2.371.622,00	2.474.606,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	408.467,09	17.150,00	0,00	25.593,35	400.023,74	270.669,09	27.667,00	24.462,35	273.873,74	126.150,00	137.798,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.291.327,01	181.757,40	14.213,56	410.073,07	3.077.224,90	2.296.006,03	231.587,96	373.799,07	2.153.794,92	923.429,98	995.320,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	190.380,62	1.523.711,76	-14.213,56	34.224,43	1.665.654,39	0,00	0,00	0,00	0,00	1.665.654,39	190.380,62
	7.271.695,54	1.722.619,16	0,00	469.890,85	8.524.423,85	3.473.589,94	362.238,96	398.261,42	3.437.567,48	5.086.856,37	3.798.105,60
III. Finanzanlagen											
1. Sonstige Ausleihungen	500,00	0,00	0,00	0,00	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	500,00
	500,00	0,00	0,00	0,00	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	500,00
Gesamtsumme:	7.411.692,57	1.741.394,99	0,00	505.551,20	8.647.536,36	3.593.871,97	380.154,79	433.921,77	3.540.104,99	5.107.431,37	3.817.820,60

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Darstellung zum Geschäftsverlauf

Wirtschaftliches Umfeld

Auch das gesamte Wirtschaftsjahr 2021 stand unter den Rahmenbedingungen der Corona Pandemie, die auch die Jugendeinrichtung wieder vor große Herausforderungen gestellt hat. Nachdem das Jahr 2020 für die Jugendeinrichtung ein wirtschaftlich sehr positives war, ist das Jahr 2021 wieder im normalen Bereich einzuordnen. Wir konnten alle unsere geplanten Instandhaltungsmaßnahmen umsetzen, auch wenn wir in diesem Bereich immer noch sehr zurückhaltend sind. Aufgrund der andauernden Pandemiesituation erachten wir es nach wie vor als angemessen, wirtschaftlich vorsichtig zu agieren.

Die hohen wirtschaftlichen Belastungen im Zusammenhang mit den Hygienevorschriften der Corona Pandemie konnten wir durch unsere gute Auslastung in unseren Angeboten gut finanzieren, so dass wir zu jedem Zeitpunkt ausreichende Vorräte an Hygienemitteln und Schnelltests vor Ort hatten.

Im Rahmen des Digitalpaktes der Schulen haben wir alle bewilligten Fördermaßnahmen fristgerecht beantragt und auch erhalten. Mit diesen Mitteln konnten wir unsere IT-Struktur und auch den Ausbau unseres WLAN-Netzes schneller voranbringen und werden dieses im kommenden Jahr 2022 abschließen können.

Durch die Zusagen des Landratsamt Karlsruhe und auch der Stadt Karlsruhe, dass die Tagesgruppenplätze auch bei coronabedingter Abwesenheit der Kinder und Jugendlichen aufgrund unserer „alternativen Leistungserbringung“ weiter finanziert werden, konnten wir in diesem Bereich alle Angebotsplätze erhalten und auch die dafür notwendigen Mitarbeitenden refinanzieren. Diese planbare Zusage der Refinanzierung half den Anbieter von Tagesgruppenangeboten frühzeitig und nahm somit den Kostendruck von diesem Angebotsbereich.

In 2021 gab es mit 1,4 % Tarifierhöhung zum 01. April eine Personalkostensteigerung, die wir bereits im Vorfeld als Entgeltsatzanpassung an die leistungstragenden Jugendämter weitergeben gegeben haben.

Die Nachfragen in unserem Kerngeschäft sind unvermindert gut und sehr hoch, was auch die generelle Belegsituation widerspiegelt. Dies hat dazu geführt, dass wir eine sehr gute Auslastung in unseren Wohn- und Tagesgruppen erzielen konnten und auch das Angebot der Inobhutnahme wurde trotz anfänglicher Schwierigkeiten gut belegt.

Erlösentwicklung

Die Belegungssituation ist in 2021 mit 95,3 % Auslastung insgesamt gesehen als sehr gut zu bezeichnen, was zeigt, dass die Angebote der Jugendeinrichtung den aktuellen Bedarfen entsprechen. Die Auslastung liegt in 2021 beim HWH bei 95,2 % (Vorjahr 97,8 %) und bei den Wohngruppen bei 96,5 % (Vorjahr 79,7 %). Gesunken ist die Auslastung bei den Intensivgruppen von 93,0 % im Vorjahr auf 92,5 % in 2021.

Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse auf TEUR 18.531 und damit um TEUR 62 bzw. 0,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Nach Segmenten geschichtet zeigen sich die Erlöse wie nachfolgend dargestellt.

Erlöse	2021	2020	Veränderung in 2021
	TEUR	TEUR	
Sondereinrichtungen (HWH, Intensiv, Inobhut)	4.110	4.573	-463
Tagesbetreuung (Teilstation. Erziehung)	3.473	3.448	25
Wohngruppen (Vollstation. Betreuung)	2.921	2.565	356
Mobile Hilfen (ambulante Hilfen)	2.331	2.124	207
Schule (Schulpflegesatz)	635	653	-18
Sonstige Erlöse (individuelle Zusatzleistungen)	<u>70</u>	<u>85</u>	-15
Summe Erlöse vor Zuschüssen	13.540	13.448	92
Zuschüsse lfd. Zwecke (Ausgabenersatz)	4.991	5.021	-30
<u>Umsatzerlöse</u>	<u>18.531</u>	<u>18.469</u>	<u>62</u>
Sonstige betriebliche Erträge (inkl. Eigenleistung)	252	150	102
Summe Erlöse und Erträge	18.783	18.619	164

Erlöse vor Zuschüssen nach Leistungsträgern:

(inkl. HWH-Umsatz)	% Anteil	% Anteil	%
Landkreis Karlsruhe	47,2	44,4	2,8 %
Stadt Karlsruhe	18,0	19,6	-1,6 %
Germersheim	2,7	2,1	0,6 %
Stuttgart/JM	4,1	2,0	2,1 %
Rheinland-Pfalz /JM	1,8	2,0	-0,2 %
Restliche	26,2	29,9	-3,7 %

Erlöse vor Zuschüssen nach Leistungsträgern:

(inkl. HWH-Umsatz)	TEUR	TEUR	TEUR
Landkreis Karlsruhe	6.390	5.975	415
Stadt Karlsruhe	2.430	2.634	-204
Germersheim	367	284	83
Stuttgart /JM	558	273	285
Rheinland-Pfalz /JM	247	269	-22
Restliche	3.548	4.013	-465
	13.540	13.448	92

Beschaffungsmarkt

Der Beschaffungsmarkt tangiert uns im Wesentlichen in den Bereichen Lebensmittel, Energie, Mieten und Fremdleistungen. Bei den Lebensmitteln als auch im Energiebereich haben sich die Beschaffungskosten aufgrund der Folgewirkung der Coronapandemie aufgrund der sehr hohen Inflation sehr stark erhöht. Dieses zeichnet sich bereits auch für das Folgejahr 2022 ab und stellt uns vor neue Herausforderungen. Was den Strom betrifft, befindet sich die Jugendeinrichtung Schloss Stutensee eingebunden in einem Vertragsverbund mit dem Gesellschafter Landkreis Karlsruhe bei der Erdgas Südwest GmbH (vormaliger Versorger EnBW). Auch in diesem Bereich gab es trotz der Einbettung in Vertragsbund eine deutliche Erhöhung. Die Ressourcen des Landkreises nutzen wir vor allem hinsichtlich der Bau- und Ausschreibungsdienstleistungen im Zusammenhang mit dem Neubau der U-Haft-Vermeidung. Mietpreiserhöhungen hatten wir keine nennenswerten in 2021 zu verzeichnen.

Investitionen

		Planansatz
Die Investitionen 2021 belaufen sich auf insgesamt	TEUR 1.741	TEUR 1.740

Sie liegen damit um TEUR 1 über dem Planansatz.

Im Wesentlichen wurden folgende Investitionen durchgeführt:

	IST	PLAN
	TEUR	TEUR
Technische Anlagen (inclusive Fahrzeuge)	136	145
Einrichtungen und Betriebsausstattung	96	95
Anzahlungen für HWH	1.509	1.500
Insgesamt	1.741	1.740

Für das Jahr 2022 sind folgende Investitionen geplant:

- Technische Anlagen, PKW, Software, etc. TEUR 119
- Div. Betriebsausstattungsgegenstände TEUR 89
- Neubau U-Haft-Vermeidung TEUR 5.100

Instandhaltung, Modernisierung, Umweltschutz

Bei den laufenden Instandhaltungsmaßnahmen für Technik und Hausbetriebe liegen wir nach wie vor unter den Größenordnungen der früheren Jahre, da wir aufgrund der immer noch geltenden Pandemiesituation alle nicht zwingend notwendigen Investitionen gestoppt haben, um jederzeit auf die wirtschaftliche Situation reagieren zu können. Generell haben wir aufgrund unserer Gebäudestruktur einen hohen Investitionsbedarf zum Erhalt der Gebäude als auch auf dem gesamten Gelände, da auf der einen Seite die historischen Gebäude unterhalten werden müssen und auf der anderen Seite aufgrund der Kinder- und Jugendlichen eine höhere Abnutzung vorhanden ist.

Über den Haushalt des Gesellschafters haben wir in diesem Jahr keine größeren baulichen Projekte oder Instandhaltungen durchgeführt. Es wurden weiterhin lediglich diverse Instandhaltungen in die Gebäude getätigt.

Die mieterseitige Verpflichtung zur energetischen Sanierung der 5 restlichen Wohnhäuser wurde im Oktober 2017 abgeschlossen und wird für die kommenden 4 Jahre den Wirtschaftsplan mit jeweils TEUR 100 in Form einer Auflösung der aktiven Rechnungsabgrenzung belasten. Darüber hinaus müssen wir das hierfür aufgenommene Darlehen tilgen; bis zum 31.12.2025 fallen somit nochmals rund 470 T € an Zahlungsabflüssen an.

Personal- und Sozialbereich

Zum Jahresende waren insgesamt 282 (Vorjahr 267) Mitarbeiter auf der Personalstandsliste. Ohne die mit Sonderstatus (Elternzeit, Altersteilzeit-Passivphase) sind es 269 (Vorjahr 257). 53 davon haben einen befristeten Arbeitsvertrag (im Vorjahr 51). Im Jahresdurchschnitt sind es 264 Mitarbeiter ohne Sonderstatus. In Stellen ausgedrückt, ohne Sonderstatus: 233 (Vorjahr 226), mithin eine Zunahme um 7 Stellen per Jahresfrist. Dieser Aufbau ist auf die erfolgreiche Personalgewinnungskampagne zurückzuführen, mit der es uns gelungen ist, offene Stellen zu besetzen.

Der Personalaufwand beträgt bei durchschnittlich 233 Stellen rund TEUR 62 pro Stelle und Jahr, während sich die Umsatzerlöse mit rund TEUR 80 pro Stelle und Jahr zeigen. Die Relation ist zum Vorjahr fast identisch geblieben – 2020 mit 76,7 %, 2021 zu 78,9 %.

Die Rückstellungen für Resturlaubstage und Überstunden liegen bei TEUR 90, eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (VJ: TEUR 65), die im Wesentlichen auf eine nach wie vor nicht langfristig planbare Personaleinsatzplanung aufgrund der Corona Pandemie zurückzuführen ist. Die Rückstellung in Höhe von TEUR 25 für einen Rechtsstreit betrifft einen ehemaligen Dienstleister. Die Rückstellung in Höhe von TEUR 196 liegen an der geplanten Schließung unserer Inobhutnahmegruppe aufgrund von Personalmangel für den maximalen Zeitraum von März 2022- August 2022.

Der Personalaufwand ist der mit Abstand größte Aufwandsposten: TEUR 14.619 von TEUR 18.651 Gesamtaufwendungen. Eine bedeutende Größenordnung davon bekommt die gGmbH vom Land in Form von Zuschüssen für laufende Zwecke erstattet und zwar ganz speziell für die Lehrer. Deshalb an dieser Stelle ein Vergleich:

Darstellung der Umsatzerlöse mit und ohne Zuschüsse im Vergleich zu „Personalkosten-Aufwand“

		2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse	Gesamt	18.531	18.469	62
	<u>ohne Zuschüsse</u>	13.540	13.448	<u>92</u>
Personalkosten	Gesamt	14.619	14.171	448

Es ist erkennbar, dass sich in 2021 die Personalkostensteigerungen oberhalb der entsprechend vergleichbaren Erlössteigerungen bewegen. Dieses liegt daran, dass es uns gelungen ist, unsere freien Mitarbeiterstellen nach zu besetzen und auf diesem Wege mehr Mitarbeitende für die Jugendeinrichtung gewinnen konnten.

Die Tarifsteigerung 2021 erfolgte zum 01.04.2021 und wurde bereits im Vorfeld mit der allgemeinen Entgeltverhandlung an die finanzierenden Jugendämter entsprechend weitergegeben.

Darstellung der Lage

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur per 31.12.2021 im Vergleich zum 31.12.2020 zeigt die folgende Übersicht:

Bilanz	31.12.2021		31.12.2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	5.108	35,4	3.818	48,4
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzung	9.328	64,6	4.067	51,6
Aktiva	14.436	100,0	7.885	100,0
Eigenkapital	1.823	12,6	1.691	21,4
Investitionszuschuss	592	4,1	612	7,8
Fremdkapital und Rech- nungsabgrenzung	12.021	83,3	5.582	70,8
Passiva	14.436	100,0	7.885	100,0

Die Bilanz nahm in der Summe um TEUR 6.551 zu.

Auf der Aktivseite, der Vermögensseite, hat das Umlaufvermögen + RAP um TEUR 5.261 zugenommen, im Wesentlichen durch die Zunahme der flüssigen Mittel um TEUR 4.899, der sonstigen Vermögensgegenstände (dem Grunde nach auch Forderungen) um TEUR 340, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 122 bei gleichzeitiger Abnahme der Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 100. Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 1.290 aufgrund der Anzahlungen für den Neubau des Heinrich-Wetzlar-Hauses erhöht.

Auf der Passivseite, der Kapitalseite, erhöhte sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss von TEUR 132. Der Investitionszuschuss wurde planmäßig um TEUR 20 vermindert. Die Veränderung im Fremdkapital von TEUR 6.439 resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 6.270 (Neubau Heinrich-Wetzlar-Haus) bei gleichzeitiger Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 6 und der sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 1. Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 176 erhöht.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung

(+ = Mittelherkunft, - = Mittelverwendung)

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	TEUR	TEUR
I. Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	132	254
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	380	350
Erhöhung/Verminderung der Rückstellungen	176	13
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	8	15
Erhöhung/Verminderung der Vorräte und Anzahlungen	0	14
Erhöhung/Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-122	307
Erhöhung/Verminderung der sonstigen Vermögensgegenstände	-340	569
Erhöhung/Verminderung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	100	249
Erhöhung/Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	-6	-10
Erhöhung/Verminderung der sonstigen Verbindlichkeiten	<u>-1</u>	<u>-38</u>
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	327	1.723
II. Investitionsbereich		
Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	-20	-19
Investitionen im Anlagevermögen	<u>-1678</u>	<u>-392</u>
Zahlungswirksame Veränderung aus der Investitionstätigkeit	<u>-1.698</u>	<u>-411</u>
III. Finanzierungsbereich		
Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme von Krediten	6.600	0
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	<u>-330</u>	<u>-888</u>
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	6.270	-888
IV. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		
	<u>4.899</u>	<u>424</u>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	521	97
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.420	521

Der Finanzmittelbestand beträgt per Ende 2021 TEUR 5.420 (Vorjahr TEUR 521).

Ertragslage

Die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge wurden bereits erläutert und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 dargestellt. Den TEUR +164 Erträgen gegenüber dem Vorjahr 2020 stehen TEUR +285 Aufwendungen gegenüber. Somit ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 121 gegenüber 2020.

Die erhöhten Aufwendungen resultieren aus dem um TEUR 106 erhöhten Materialaufwand. Wesentlich zu dieser Erhöhung hat die Steigerung der Freizeitgestaltung um TEUR 53 beigetragen. Im Geschäftsjahr konnte die Freizeitgestaltung aufgrund der Erleichterungen der Corona-Maßnahmen wieder mehr im Anspruch genommen werden. Des Weiteren wurden insgesamt wieder mehr Essen ausgegeben. Die Heizkosten waren trotz der Umstellung auf die neue Pelletsheizanlage auf Vorjahresniveau. Hintergrund waren die steigenden Rohstoffkosten. Dem gegenüber sind die Kosten für die Schülerbeförderung um TEUR 14 zurückgegangen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 139 vermindert. Dies hat zum einen mit der Verminderung der Mietaufwendungen aufgrund der Schließung von diversen Gruppen zu tun und zum anderen mit dem Rückgang der Instandhaltungsaufwendungen. Die Personalkosten sind hingegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 448 gestiegen.

Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 161 gesunken. Hintergrund war der Sonderfaktor im Vorjahr wo eine Vorfälligkeitsentschädigung, die bisher unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen war vollständig aufgelöst wurde.

2. Rückblick auf 2021 mit Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022

- Coronapandemie

Die Coronapandemie hat das Wirtschaftsjahr 2021 nachhaltig geprägt und wird auch für das neue Wirtschaftsjahr 2022 zu einer weiteren Herausforderung, da aktuell noch nicht klar ist, wie sich die gesamte Pandemiesituation generell entwickelt. Hiervon abhängig ist für uns als Jugendeinrichtung, ob sich die geplanten Erlöse realisieren lassen. Entscheidend für uns in dieser Situation ist jedoch nicht nur die Realisierung der Erlöse, sondern auch ob und in welchem Umfang wir neue Mitarbeitende für unsere pädagogischen Angebote gewinnen können. Darüber hinaus gehen wir aktuell davon aus, dass wir als Jugendhilfeträger unter die einrichtungsbezogene Impfpflicht fallen werden und wir somit sehr wahrscheinlich auch noch weitere Mitarbeitende verlieren werden, die sich aus den verschiedensten Gründen nicht impfen lassen möchten. Sollte dieses so eintreten, würde sich der Fachkräftemangel in unserer Einrichtung noch verschärfen.

- Digitalisierung

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Finanzmittel des Digitalpaktes des Kultusministerium Baden-Württemberg konnten wir unsere Schloss-Schule, die Kinder und Jugendlichen als auch die Lehrkräfte weiter besser und schneller mit weiteren notwendigen technischen Endgeräten als auch mit der generellen notwendigen Hard- und Software ausstatten. So haben wir weitere mobile Endgeräte für unserer Schüler und Lehrkräfte gekauft und waren auf diesem Wege sehr gut auf die „Homeschooling-Situation“ eingestellt, die ausschließlich zu Beginn des Jahres komplett stattgefunden hat. Generell reichen jedoch die zur Verfügung gestellten Mitteln weiterhin nicht nachhaltig aus, um dieses für alle notwendigen Personen über die Mittel des Digitalpaktes umzusetzen. Aus diesem Grund haben wir über die weitere Refinanzierung der Schule als auch der Jugendhilfemaßnahmen weitere Endgeräte und notwendiges Zubehör gekauft, so dass wir nun im schulischen Bereich sehr gut ausgestattet sind.

Generell ist jedoch abzusehen, dass der Bedarf im IT-Bereich weiter stark steigend ist. Gerade in der Administration der Endgeräte als auch der Betreuung der IT-Struktur benötigen wir weitere personelle Unterstützung, die jedoch weiterhin über die aktuellen Entgeltverhandlungen nicht abgebildet werden können. Hier bedarf es weiterhin einer Klärung seitens des KVJS, damit IT-Kosten mit in den Verwaltungsbedarf mit aufgenommen werden können.

- Rechtsstreitigkeiten

Zurzeit gibt es eine ungeklärte Rechtsstreitigkeit. Hierbei handelt es sich nach wie vor um den Rechtsstreit mit der alten Reinigungsfirma und der damit zusammenhängenden schadhafte Reinigung unseres Hallenbodens in der Turnhalle.

- Erneuerung Nahwärmeversorgung

In gemeinsamer Zusammenarbeit mit der IBS Ingenieurgesellschaft mbH und dem Landkreis Karlsruhe konnte die Planung und Umsetzung der Erneuerung unserer Nahwärmeversorgung in 2021 fast abgeschlossen werden. Lediglich letzte kleinere Arbeiten müssen in 2022 noch durchgeführt werden.

In diesem Zusammenhang kamen jedoch weitere Herausforderungen mit der vorhandenen Trafostation auf dem Gelände der Jugendeinrichtung zu tage, so dass diese noch im kommenden Jahr durch den Landkreis Karlsruhe als Inhaber ausgetauscht werden muss. Hierzu befinden wir uns bereits in einem engen Austausch miteinander.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risiken

Die Risiken der Corona Pandemie belasten auch das Wirtschaftsjahr 2022, da aktuell zwar absehbar ist, wie und wann die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie beendet werden, jedoch die erwartete Einführung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht uns als Jugendeinrichtung vor größte personelle Herausforderungen stellen könnte. Aufgrund dieser Situation gibt es aktuell keine Planungssicherheit. Darüber hinaus führt die immer stärker werdende angespannte Finanzlage in den Kommunen bei gleichzeitigen steigenden Ausgaben im Jugendhilfebereich zu der weiter steigenden Sorge, dass es hier eventuell zu Einsparungen kommen könnten und nicht mehr alle Leistungen vollumfänglich refinanziert werden.

Aktuell zeichnet sich auf dem Arbeitsmarkt ab, dass es sehr schwierig werden wird, alle freien Stellen im pädagogischen Bereich neu zu besetzen, da es einen akuten Mangel an Mitarbeitenden im Kinder- und Jugendhilfebereich gibt. Erschwerend hinzukommt, dass gerade der vollstationäre Bereich mit den Wochenenddiensten als auch mit den Nachtbereitschaftsübernahmen immer schwerer wird zu besetzen. Diese Schwierigkeiten können dazu führen, dass wir Angebote trotz der guten Nachfragesituation, schließen oder reduzieren müssen, da wir die Betreuungsleistungen nicht sicher garantieren können.

Des Weiteren bestehen weitere Risiken ganz grundsätzlich in den vorhandenen, aufgebauten Strukturkosten, denen eine entsprechende Belegung und damit auch Auslastung entgegenstehen muss. Gleichzeitig müssen entsprechend der aktuellen sehr starken jährlichen Kostenpreissteigerungen aufgrund der sehr hohen Inflation (Tarif-Steigerungen, Einkaufspreise) auch die Verkaufspreise (Entgeltsätze) angepasst werden können.

Durch die Art des Geschäftes und durch die vorhandenen historischen Gebäude besteht ein hoher Kostendruck wegen der laufenden Instandhaltungsnotwendigkeiten, zumal in den letzten Jahren aufgrund des Rückbauprozesses und der aktuellen Corona Pandemie nur sparsam und zurückhaltend in die Gebäude und das damit zusammenhängende Gelände und deren Weiterentwicklung investiert werden konnte.

Das Angebot der Inobhutnahme hat in dem Jahr 2021 mit einer Auslastung von ca. 83% über das Jahr hinweg zwar seit langer Zeit wieder einmal ein wirtschaftlich positives Ergebnis erreicht, jedoch war dieses Ergebnis durch eine sehr hohe Auslastung ab dem Monat Mai 2021 sichergestellt worden. In den ersten vier Monaten lag die Auslastung nur bei ca. 30%. Diese hohe Auslastung ab den Sommermonaten bei einer gleichzeitig stark steigenden Anzahl von sehr schwierigen Jugendlichen hat dazu geführt, dass die dort tätigen Mitarbeiten-

den sich überwiegend dazu entschieden haben, sich einen anderen Arbeitsplatz zu suchen. Aus diesem Grund müssen wir dieses Angebot vorübergehend für die Monate März – August 2022 schließen. In gemeinsamen Gesprächen mit den Jugendämtern suchen wir aktuell Lösungen, wie es zu Verbesserungen der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden kommen kann, um gleichzeitig auf diesem Wege auch den immer schwierigeren Anfragen seitens der Jugendämter gerecht zu werden.

Chancen

Der Neubau unseres Angebotes der U-Haft-Vermeidung schreitet wie zeitlich geplant voran und soll bis zum Ende des Jahres im geplanten Kostenrahmen fertiggestellt werden, so dass dieses neue Gebäude der Jugendeinrichtung über die nächsten Jahrzehnte dieses Angebot sichern wird. Aktuell konnte bereits der Rohbau im geplanten Kostenrahmen abgeschlossen werden. Die gesamte Investitionssumme in Höhe von ca. 6,6 Mio.€ wird durch das Justizministerium Baden-Württemberg über einen neuen erhöhten Entgeltsatz refinanziert. Darüber hinaus dient die erteilte Bürgschaft des Landkreises Karlsruhe zur Überhöhe der Kredite als Absicherung für einen etwaigen Notfall. Aktuell gehen wir davon aus, dass auch die Nachfrage nach dieser Form der U-Haft-Vermeidung sehr hoch sein wird.

Durch die langfristige vermierterseitige dauerhafte Erhöhung des Bauunterhaltes für die Jugendeinrichtung können die laufenden Instandhaltungsmaßnahmen für das gesamte Schlosareal nun aus diesen Mitteln bestritten werden und sorgen auf diesem Wege zu einer deutlichen Entlastung der Einrichtung im finanziellen Bereich, was uns letztendlich auch hilft, durch die freigewordenen Mittel in das pädagogische Personal und neue nachhaltige Projekte zu investieren.

Durch die angedachte Neueröffnung unserer Inobhutnahme im Laufe des Kalenderjahres 2022 können wir den Jugendämtern auch neue Angebote in der Krisenbetreuung von sehr herausfordernden Kindern und Jugendlichen bieten. Wir gehen aktuell davon aus, dass dieses neugeplante Angebot gut nachgefragt werden wird, da sich die Anfragesituation in diesem Bereich stark erhöht hat.

Mit der Eröffnung unseres „Kompetenzzentrums“ können wir unsere bereits vorhandenen fachlichen Angebote aus dem therapeutischen Bereich unter einen gemeinsamen Bereich zusammenfassen und diesen mit weiteren neuen Beratungsangeboten ausbauen. Auf diesem Wege können wir weitere Erlöse erzielen, z.B. aus dem Bereich der Organisationsentwicklung für Kindertageseinrichtungen, etc., um etwaige Auslastungsschwierigkeiten besser kompensieren zu können. Darüber hinaus bietet es Mitarbeitenden einen Platz für eine per-

sönliche Weiterentwicklung, so dass sie unsere Einrichtung nicht verlassen müssen. Dieses trägt zu einer nachhaltigen Mitarbeiterbindung bei und erhöht gleichzeitig den fachlichen Bekanntheitsgrad der Jugendeinrichtung, was wiederum zu einer nachhaltigen Auslastungsnachfrage führen wird.

Die nachhaltige, zeitnahe und gute Öffentlichkeitsarbeit trägt weiterhin dazu bei, dass viele Kostenträger und Personen über die Arbeit der Jugendeinrichtung aktiv informiert werden und wir somit in allen unseren Angeboten gut nachgefragt und ausgelastet sind.

Durch unsere bereits seit einigen Jahren installierten zusätzlichen Angebote in den Mobilen Hilfen, dem Bildungsgang Realschule und die eingerichtete Frühförderstelle, durch die inzwischen auch überregional etablierten Intensivgruppen und nicht zuletzt durch die weiteren Diversifizierungen wird diese Attraktivität weiterhin untermauert.

Voraussichtliche Entwicklung und Maßnahmen

Durch das breit gefächerte Angebot in den Jugendhilfemaßnahmen sind wir weiterhin sehr gut aufgestellt und bekannt und können den Kindern und Jugendlichen als auch den Jugendämtern passgenaue Maßnahmen zur Seite stellen. Darüber hinaus fügen wir jetzt noch durch die Eröffnung unseres Kompetenzzentrums den neuen Bereich der Beratung und Organisationsentwicklung unseren bereits vorhandenen Jugendhilfemaßnahmen bei, so dass wir auch in diesem Bereich der Präventionsmaßnahmen aktiv werden.

Aufgrund der aufgezeigten Risiken und Chancen geht die Geschäftsführung davon aus, dass im Geschäftsjahr 2022 mit einem positiven Ergebnis von TEUR 32 zu rechnen ist.

Qualitätsentwicklung

Mit den aktuellen Angeboten haben und werden wir auch weiterhin unsere Qualitätsmerkmale anpassen. Konkreten Aufforderungen der Nachfrageseite werden wir nachkommen. Unsere sonstigen Hilfen, wie das Anti-Aggressions- oder das Coolness-Training, die tiergestützte Pädagogik sowie unsere verschiedenen therapeutischen Ansätze runden unser konzeptionelles Bild ab. Wir haben hier konkrete Nachfragen und bekommen diese Qualitätsaspekte auch von den Jugendämtern immer wieder bestätigt. Den Anforderungen an den §8a SGB VIII („Schutzauftrag“) werden wir gerecht – einer sehr umfassenden Qualitätsentwicklungsvereinbarung mit dem Jugendamt des Landkreises Karlsruhe sind wir zum 20.12.2013 beigetreten.

Stutensee, den 24. Februar 2022

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH
- Geschäftsführung -

Jens Brandt